

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Soll und Sein“. Es ist Publikations-Organ der gemäßigten Kräfte u. demokratische Organisations u. agit. Organ vertrieben. Verleger: Dr. R. W. Müller, Halle, Markt 1. Dr. R. W. Müller, Halle, Markt 1. Dr. R. W. Müller, Halle, Markt 1.

Belegpreis monatlich 2.00 RM. u. 0.50 RM. Belegpreis jährlich 20.00 RM. für Abnehmer außerhalb des Reiches 2.50 RM. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2.00 RM. — Einzelnenpreis 15 Pf. im Anzeigen- und 20 Pf. im Restamt der Druckerei. Druckerei: Dr. R. W. Müller, Halle, Markt 1. Dr. R. W. Müller, Halle, Markt 1.

So urteilt Hitler über seine SA-Gesellen:

Hakenkreuz keine moralische Anstalt

Ein „Verband rauher Kämpfer“, deren private Dinge Hitler nicht kümmern „Sommer beschnitten und verleumdet die Nazi-Partei den Gegner

In dem Reiche Hitlers sinkt es seit langem! Wo, wie bei den Nazis, keine in festeren Stellungen aufgenommen werden, die wegen ehrenrühriger Verbrechen mit Gefängnis, ja mit Zuchthaus bestraft sind, muß es sinken. Ja, es sinkt sogar so, daß sich nicht Angehörige der NSDAP, sondern ihrer Schutzhelfer in letzter Zeit immer und immer wieder an die Leitung ihrer Organisation mit Beschwerden darüber gewandt haben, daß

Fehler, Diebe, Einbrecher, Kuppler und Betrüger bei den Nazis nicht nur geduldet werden, sondern sogar Führerstellen besetzen dürfen. Und was tut Hitler? Er verwirft nicht etwa die Fehler, Diebe, Einbrecher, Kuppler und Betrüger, sondern die, die mit diesen Verbrechern nichts zu tun haben wollen. Mit denen, gegen die sich die Beschuldigungen richten, erklärt er sich sojuzugleich solidarisch, während er die Ankläger in Haft und dann erstickt. So ordnet er in einem „Erlass“ vom 3. Februar folgendes an:

„Der obersten SA-Führung liegen eine Reihe von Meldungen und Anzeigen vor, die sich gegen SA-Führer und SA-Männer richten, und vor allem wegen des Privatlebens dieser Persönlichkeiten Angriffe enthalten. ... Der obersten und oberen SA-Führern wird nun zugemutet, über diese Dinge, die rein auf privatem Gebiet liegen, Entschuldigungen zu treffen. Ich weise diese Zumutung grundsätzlich und in aller Schärfe zurück. Abgesehen davon, daß wertvolle Zeit, die im Kampfe notwendig ist, nutzlos verthan wird, muß ich feststellen, daß die SA eine Zusammenfassung von Männern zu einem bestimmten politischen Zweck ist. Sie ist keine moralische Anstalt zur Erziehung von höheren Führern, sondern ein Verband rauher Kämpfer. Aufgabe der Führung kann nur sein, ob der SA-Führer der Mann seine Dienstpflicht erfüllt oder nicht, das Privatleben kann nur dann Gegenstand der Betrachtung sein, wenn es persönlichen Grundfragen der nationalsozialistischen Weltanschauung unterwirft. Mängeln werden die oberen SA-Führer, denen derartige Anzeigen zugehen, zunächst zu prüfen haben, ob nicht der Angezeigte, der Richtigmachung und Unfrieden in die SA trägt, zur Verantwortung zu ziehen und gegebenenfalls der Ausweisung aus der SA bzw. aus der Bewegung zu beantragen sein wird.“

93. Adolf Hitler.

Diese Worte sprechen Bände! Nicht nur, daß Hitler sich mit notorischen Verbrechern solidarisiert, sondern zugleich alles gut heißt, was er und seine Trabanten bei anderen in der israelitischen Welt verurteilen bzw. zu der schamlosesten Hege benutzen. So sind z. B. bei verschiedenen Gauen und Stäben der nationalsozialistischen SA-Organisation besondere Abteilungen eingerichtet, die keinen anderen Zweck haben, als in anderen Parteien und in den Verbänden zu spionieren. Ihre Aufgabe ist, über alle Vorgänge, von denen nur angenommen werden kann, daß sie für die Nazis von irgendeinem Interesse sein könnten, unverzüglich zu berichten. Vor allem aber sollen sie bis ins Einzelne gehende Angaben darüber machen, ob Angehörige anderer Parteien oder Verbindungsmitglieder Untersuchungen, Verleumdungen, Bemerkungen, Scheldungen oder ähnliches nachweisen ließen. Angehöriger dieser Art wird auch gelegentlich auf die Verichterstattung über gerichtliche Strafen und Vergehen Angehöriger anderer Parteien, damit diesen in dem politischen Kampf der NSDAP gegen ihre Gegner verwertet werden können. Trotzdem die Führung der NSDAP solche Spionagemassnahmen einrichtet, edredirekt, sich Hitler erst dieser Tage, in dem „Erlass“ an die

NSDAP, von „Beispielzentralen der Gegner“ zu sprechen, die „unter Förderung amtlicher und halbamtlicher Stellen“ arbeiten, um die „nationalsozialistische Bewegung“ zu unterbreiten zu zeigen. Das heißt die Straflosigkeit auf die Spitze getrieben! Für die eigene Partei bestimmt dieser „Arbeiterführer“ mit dem Mercedes-Benz für

44.000 RM., daß das Privatleben mit der Pflichterfüllung im Dienste der NSDAP nicht das geringste zu tun hat, und in ihr selbst für Verbrecher Platz ist, wenn sie „raube Kämpfer“ sind. Die politischen Gegner aber läßt er in der widerwärtigen Weise durch bezahlte Elemente demütigen, beschimpfen und verleumden. Und das will „Deutschland erretten“ und „fittig erneuern“!

Neue Wendung in Spanien

Eine monarchistische Diktatur-Regierung - Sie soll Alfons den Thron retten

Spanien hat wieder eine neue Regierung, eine Regierung, die sich unter Führung des Admirals Aguirre aus allen Schattierungen der monarchistischen Parteien zusammensetzt und sich dem Diktaturkabinett des Generals Berenguer nicht wesentlich unterscheidet. Bezeichnend für den Charakter dieser kaum verhehlten Diktaturregierung ist die Tatsache, daß General Berenguer ihr als Kriegsminister angehört.



Admiral Aguirre.

Unter diesen Umständen nimmt man in Paris mit großer Skepsis eine amtliche Meldung aus Madrid zur Kenntnis, wonach sich die neue Regierung in konstitutionellem Sinne betätigen will. Angeblich will sie im März die Kommunalwahlen, im Mai die Provinzwahlen und im Juni die Parlamentswahlen ausrichten. Das neue Parlament soll nach der amtlichen Verlautbarung volle Freiheit erhalten, die Verfassung in jeder gemüßigten Richtung abzuändern. Auch sollen die wick-

lungen von der Diktatur erlassenen Gesetze aufgehoben werden. Inzwischen scheinen alle Maßnahmen getroffen zu werden, um die neue Regierung mit Gewalt an der Macht zu erhalten. Das spanische Kabinett hat am Mittwochabend den Eid auf die Verfassung geleistet. Der König besandte den Verteidigungsamt mit einer kurzen Ansprache an die Minister, in der er auf die schwierige, wirtschaftliche und politische Lage Spaniens hinwies.

Was die Pariser Presse sagt

Die Kommentare der großen französischen Informationspresse über die Bildung der neuen Regierung in Spanien klingen außerordentlich zurückhaltend.

„Es ist eine Regierung der Zwischenlösung von den Kompromissen“, so schreibt der „Recht Richter“. Der König habe zwar die Einberufung einer Nationalversammlung angeordnet, er habe aber jede Beschränkung der Rechte der Krone abgelehnt. Die Pariser Presse dagegen scheint sich nicht, die Regierung Aguirre als das zu bezeichnen, was sie wirklich ist: Eine kaum verhehlte Diktatur. „Trotz aller schönen Worte“ — schreibt der „L'Espresso“ — „erinnert diese Regierung nur allzu sehr an Diktatur, zumal die eifrigsten Verteidiger der Freiheit und der Verfassung immer noch im Besonderen der im Exil sitzen.“ Die Regierung Aguirre ist eine Diktatur ohne Diktator, so erklärt die „radikale Republique“, die sich und den Thron nur mit der Gewalt der Majorität verteidigt. Das „L'Espresso“ fragt ziemlich respektlos, ob es dem Admiral Aguirre gelingen werde, das Schicksal der spanischen Monarchie glücklich durch den Sturm der Revolution hindurchzuführen? Leon Blum sagt im „Populaire“, die Einrichtung der Republik in Spanien könne nur noch eine Frage von Wochen sein. Der König habe die Krone an die Diktatur vertragen. Es sei eine natürliche und gerechte Folge dieses Vertrags, daß er zusammen mit der Diktatur falle.

Neue Schwierigkeit für Mac Donald.

Oberhaus lehnt Schulden ab.

Das englische Oberhaus hat am Mittwoch das vom Unterhaus angenommene neue Schulgesetz mit 168 gegen 22 Stimmen abgelehnt, obwohl sich vor allem die Bischöfe aus erheblichen Gründen sehr energig für das Gesetz eingesetzt hatten. Besonders

die Erhöhung des schulpflichtigen Alters war von den Kirchenvertretern sehr begrüßt worden.

Mit dem Beschluß des Oberhauses ist der Regierung von den Lords wieder ein schwerer Anknüppel zwischen die Beine geworfen worden. Oberhaupt zeigt der Vorgang, wie eng begrenzt die Macht eines Kabinetts ist, wenn es im Unterhaus keine zum Kampf gegen das Oberhaus entschlossene Mehrheit besitzt.

Szenenwechsel in Madrid

Alfons Gebet im Jesuitenloster und dessen Wirkung.

Vor zwei Tagen waren die Ausführenden des Königs Alfons von Spanien, seinen Thron und seine Dynastie zu retten, auf den Punkt gekommen. Er schien sich mit der Bildung einer linksregierten unter Sanchez Guerra abgefunden zu haben, in der die Republikaner, vielleicht sogar die Sozialisten, das Übergewicht haben sollten. Ja, er soll sogar die Zumutung nicht zurückgewiesen haben, für längere Zeit das Land zu verlassen bis zu dem Zeitpunkt, an dem das Volk durch Wahlen entschieden hätte, ob es als Monarchie oder als Republik weiterregiert werden will.

Inzwischen hat sich ein überraschender Szenenwechsel vollzogen: aus der republikanischen Regierung ist nichts geworden, dafür ist die Bildung eines Kabinetts geglückt, in dem alle Schattierungen des monarchistischen Gedankens vertreten sind, die sogenannten „Biberles“ durch Romanones und die extremste konservative Reaktion durch Sa Guera. Der bisherige Ministerpräsident General Berenguer bleibt Kriegsminister und übergibt die Leitung der Regierung dem „unpolitischen“ Admiral Aguirre, von dem es heißt, daß er entschlossen ist, die Monarchie mit allen Mitteln zu verteidigen.

Wie ist dieser Frontwechsel zu erklären? Haben etwa die Sozialisten und Republikaner an entscheidenden Momenten, als Sanchez Guerra braut war und sich an ihre im Gefängnis sitzenden Führer mit der Bitte um Wiedertun begehrt, nicht einen Fehler begangen? Haben sie nicht die Stärke ihrer Position übersehen, den Fogen überzuplanzt? Das läßt sich von Deutschland aus heute noch nicht entscheiden. Sicher ist, daß die Perlung Sanchez Guerras durch den König eine solche Demütigung für die Krone bedeutete, daß man deren Lage für verzeihlich halten konnte. Die Zurückziehung des Wahlverlaufs zehn Tage vor dem Wahlergebn mußte den Eindruck einer völligen Kapitulation vor der sozialistischen republikanischen Opposition erwecken, die den Wahlsonntag verlor hätte.

Aber es scheint doch, daß die Monarchisten die vierundzwanzig Stunden, die Sanchez Guerra in ungeschicklichen Verhandlungen mit den Gefangenen verlor, ausgenutzt haben, um den König wieder aufzupumpen. Es heißt, daß er an jenem Montag nachmittag, während Guerra verurteilt, die Mitarbeiter der äußersten Linken zu gewinnen, allein nach dem Kloster Escorial, etwa 50 Kilometer von Madrid, fuhr, wo die spanischen Bourbonen begraben sind, um am Sargophag seiner Mutter Maria-Christine zu beten, die vor sechzig Jahren ähnliche kritische Stunden durchgemacht hatte. Die Vermutung liegt nahe, daß er dort nicht nur gebetet hat, sondern daß ihn auch die bisher allmächtigen Jesuitenmönche energetisch bearbeitet haben, damit er nicht die Initiative in die Hand nehme. Denn es geht nicht allein um die Erhaltung der Monarchie, es geht vielleicht noch viel mehr um den Einfluß der Kirche, der auf dem Spiele steht. Die republikanische Bewegung ist in erster Linie antikirchlich, die Macht des katholischen Klerus, der bisher ausschlaggebend war, steht und fällt mit dem Thron. Diese Macht ist nicht nur geistlich und politisch, sondern ebenso sehr finanzieller Natur: Milliarden in schlag, die der Krone, den Klöstern und dem frommen Hochadel gehören, können dem Königsmann zugute, wenn die Republik siegen würde.

Wie dem auch sei: am Dienstagmorgen trat Alfons XIII. anscheinend ein ganz anderer Mann als tags zuvor. Als Sanchez Guerra ihm mitteilen mußte, daß die Bildung der ersten linksregierten Regierung an der Weigerung der Sozialisten und Republikaner gescheitert wäre, wandte sich der König gar nicht mehr, wie man erwartete, an den noch weiter links stehenden Albares, sondern nur noch an zureichende Monarchisten: so ist das neue Kabinett Aguirre entstanden.

Darüber, daß der König aus dem Lande gehen soll, um abzuwarten, wie das Volk über sein



Wichtigste des Kundes: Baumstraße 14, Leipzig 1928.
Annoyer von Honnemann, Leipzig.
Grunderwerb: Kurt Scholz, Geyersstraße 4, Ld. 1914.

Ueberfüllte SPD.-Kundgebung
Der badische Minister Rammele räumt mit den Nazis ab

Ein großartiges Bekenntnis zur Demokratie, eine nachdrückliche

Bekämpfung des Faschismus
war die getriebe Veranlassung der Sozialdemokratie im Reich. Schon vor der Verjüngung...

ammengedrungen mit den Nazis ihr eigener Untergang ist. Dazu steht die Sozialdemokratie auf dem Standpunkt, daß die Regierung Drängung auf das Feinere...

Der Referent des Abends, der badische Innenminister Wolff, sprach u. a. aus:
Die Staatsform muß auf ihrer Basis stehen...

Der Redner erinnerte an 1918, an 1923, an den Kampf, an den Kapp-Putsch, Geyersstraße, Femeleorden und Kimmern haben die Kriegstreiber...

Die Nationalsozialisten und Deutschnationalen wollen die Volksherrschaft in Deutschland beseitigen, an Stelle der Demokratie den Faschismus aufzurichten...

Es ist noch niemand in Deutschland, der glaubt, daß in den Friedensverträgen das letzte Wort gesprochen wäre. Als im Jahre 1923 durch den Wahlsieg der Sozialdemokratie die Regierung Müller gebildet wurde...

Durch die wirtschaftliche Entwicklung haben Konserve- und liberale Weltanschauungen im Bürgertum keinen Anklang mehr gefunden. Die Nationalsozialisten predigen einen nationalsozialistischen Sozialismus...

Die hiesige Große Straßammer, die Berufsständler der Schöffengerichte Weitzenfeld und Raumburg, wird sich in nächster Zeit mit einer ganzen Reihe der Prozesse beschäftigen müssen...

Ämtliche Besamimachungen der Stadt Merseburg.

Tagungsordnung zur Sitzung der Stadtratsverordnetenversammlung am Montag, 23. Februar 1931, 18 Uhr...

Am 17.18. Mai des Vorjahres war in Leipzig Gantag der mitteldeutschen Nazis. Einzug und Gantag gegen in der ganzen Stadt uniformierte SA-Mitglieder...

Der ganze Akt ein, gegen die Sozialpolitik, gegen die gemeindefreie Betriebe, gegen die Wohnungsfrage, überhaupt gegen den Grundbesitz der Arbeiter...

Wieder ist alle Personal angestrichelt worden. Das Unversöhnliche ist, daß Arbeiter, Angestellte und Beamte einer solchen Politik die Gefährdung geben!

Arbeitslose Volk erwache und lege die Hand an, die nur eines Angichts für dich im Rücken haben!
Geheßte Beschlüsse des Reiches. Der Werkführer, der die Nazis anführte, sich zur Ausprägung zu melden...

Es ist übrigens bescheidend für die politischen Verhältnisse in Merseburg, daß während in der SPD-Versammlung weit über 800 Personen...

Sprechsaal für Gemüts- und Nervenkranke. Der Vorstand der Landesheimstätte Altscherritz, Sanitätsrat Dr. Braun, wird am Dienstag, dem 23. Februar...

Es gibt noch Richter - in Raumburg
Eines der empfindlichsten Nazi-Arteile aufgehoben
Stadt freisprechend sechs Monate Gefängnis

Raumburg, 19. Februar.
Die Berufsständler der Schöffengerichte Weitzenfeld und Raumburg, wird sich in nächster Zeit mit einer ganzen Reihe der Prozesse beschäftigen müssen...

Somit das Urteil Beckmann betraf, legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein und es gibt noch Richter in Raumburg...

Kreis Querfurt
Kaufmännische Gemeindeväter.
Beifällig. Zu dem am 14. Februar stattgefundenen Gemeindeväterversammlung...

Die Nazis auf der Anklagebank!
Sonntagabend, den 21. Februar, 20 Uhr.
spricht im Gasthof O n n e
in Großrayna

Polizeipräsident Krüger (Weidenfels).
Holt Euch Aufklärung! Alle Volkskreise sind hierzu eingeladen.

würden wir aber verschiedene der bürgerlichen Vertreter, nur die einen etwas im Saume zu halten, es könnte sonst passieren, daß sie einmal mit dritter Stelle Bekanntheit machen...

Kamerat. Arbeitslosenabst. In der Woche vom 9. bis 14. Februar 1931 wurden bei den hiesigen Arbeitslosen des Arbeitsamtes insgesamt 3529 Arbeitslose unterrichtet...

St. Michael-St. Ulrich, Fischstädtler Zäner.
Am 1. Dezember 1930 und Januar 1931 erregten die Geschäftsbedingungen an dem Friedhofe berechtigtes Aufsehen...

Saalkreis
Wieder mußte der Gumminüppel Ruhe schaffen.

Könnern. Seitdem in Annenbüttel Schusspolizei stationiert ist und dadurch der Ruhe herrscht, hat sich die SPD. die größten Crt. Bekanntheit...

Am Freitagabend wurde ein Zusammenstoß zwischen zwei Gruppen von Jugendlichen im Saalkreis, einem 200 bis 250 Mann, durch die Straßen und machten dabei einen Lärm...

Beim Säuen ertappt.
Hilber. Ratsch beauftragte die SPD. eine öffentliche Versammlung, welche sich mit dem Zusammenhang des ARS. sollte beschäftigen...

Sier liegt der Schwindel! Ueber diesen Antrag las die ganze Versammlung. Sie war vielmehr der Meinung, daß Böttel, Krüger, Koenen u. Co. auf einen Teil ihrer Gehälter...

Mansfelder Kreise
Ist das nicht Betrug am Proletariat?
Hansleben. Während der Konferenz des ARS. eine Tatsache ist, auch daß das Eigentum der Unversicherten an unsere Schwarzweilener Gegner...

AEG advertisement for electrical appliances and building materials. Includes text: 'AEG', 'Elekt. Oefen, Formiculas', 'Back- und Bratöfen, Cornilli', 'Bour in Eisen Beton', 'insbesondere Etagenheizungen preiswert und zuverlässig', 'Halleische Röhrenwerke A. G., Halle (Saale), Fernsprecher 26903'.

beschieden worden ist, fordern Verbandsmittelglieder des A.B. auch weiterhin an, Sammlungen zu veranstalten. Das geschieht doch nur, um erst einmal die Erziehung dieser Drogen zu fördern. Da die meisten Später, welche erhebliche Gelder schon verworfen haben, diesen Zweck eine Aufgabe erteilt haben, versuchen jetzt die meisten Später, deren materielle Existenz auf dem Spiele steht, immer wieder die Genossenschaftler ungenützlich, ihre wertigen Gelder zur Verfügung zu stellen. Die SPD wird in Kürze den Genossenschaftlern in einer Besondere Mitteilung übergeben, wo die getragene Sache hingehen und wer am Zusammenbruch des A.B. die Schuld trägt. Wir können nur allen, denen es ernst ist mit der Arbeiterbewegung, bringend raten, die Zahlen zusammen, wenn diese Leute kommen und um Geld bitten.

Kreis Delitzsch

Aberall Gegnerchaft gegen Ertinger.

Landenberg. Der Konsumverein Wolle-Landenberg hatte am 15. Februar in Schwäb eine Versammlung, in der es zum ersten Male passierte, als man wieder einen Vertreter des A.B. unter Anführung, daß diesem das Wort vorzuziehen sei, wählte. Die Sache wurde eine zweifelhafte Abstimmung, die Ablehnung mit Stimmengleichheit ergab. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß ein kleiner Rückgang im Umsatz zu verzeichnen ist. Ein Zuzugsgesuchungsantrag wurde abgelehnt. Als Sachführer wurde Genosse Schmidt, in den Aufsichtsrat Genosse Traugott gewählt. Für die Erwerbslosen wurden und 1500 Mark bereitgestellt. Ein A.B. Mann reate sich über die Heffellenbeilage auf. Die Leute möchten weiterhin Lohnbereiter einführen. Sie kennen keine Tarifverträge.

Eilenburg

Berufung weiterer Beisitzer für das Arbeitergericht Torgau.

Um eine genügende Zahl Eilenburger Beisitzer zu den Sitzungstagen des Arbeitergerichts zu Verfügung zu haben, sind von jeder Gruppe zwei weitere Beisitzer bestellt worden. Für die Arbeiterliste sind diese Sachverständigen Holzner, ein Fabrikarbeiter 2. Art, für die gewerbetreibende Genossenschaftler Kaijer (Torgau) und Schlosser Wälz (Eilenburg). Es soll nunmehr für den Gerichtstag in Eilenburg eine besondere Beisitzliste für die Arbeiterämter eingerichtet werden. In diese Liste werden die Eilenburger Arbeitsrichter aufgenommen, während die Torgauer Arbeitsrichter für die Eilenburger Gerichtstage als event. Ergänzliche bleiben. Die Listen für die Torgauer Verhandlungen bleiben davon unberührt, so daß die Eilenburger Beisitzer regelmäßig auch zu den Torgauer Sitzungen herangezogen werden.

Parteiliche Kundgebung.

In einer von den Deutschen Friedensgesellschaft in der SPD und dem Reichsbanner einberufenen Versammlung in der

Stadthalle sprach General a. D. Freiherr von Schönart über das Thema: "Von den politischen General am Vorwissen und Verantwortung". Die Besammlungen sind allgemein beliebt worden und wurde eine Anzahl Besucher deshalb wieder nach Hause gehen mußte. Schönart betonte: Die Demokratie ist der einzige Weg, auf dem die Völker gefunden können. Wir müssen den großen Sozialpolitisch abgegrenzt werden, die nicht selbständig handeln und über den politischen Fortschritt hinaus die Weltwirtschaft beurteilen können. Der Redner erzielte reichen Beifall. In der Besammlungen waren auch ein paar Dutzend Regimentskämpfer, welche durch dumme Bemerkungen über Politik ihrer in Erinnerung brachten. Der Redner führte starr die Diskussion das Fragestücken nach entgegenwärtig ein. Die Nazis hatten dem Redner auch eine ganze Anzahl Fragen vorgelegt, unter anderem wie die Genossenschaftler der Reichsbanner auf den Tisch legen. Dies konnte der Redner ohne Gewissensbisse unter großer Begeisterung der Besammlung tun, denn es waren

Kreis Schneitz

Deutschnational-kommunistischer Bürgerfrieden

Landenberg. Von den 11 Punkten der Tagesordnung der Stadtvorstandssitzung am 18. Februar war den Bürgerlichen und den Kommunisten der vierte Punkt der wichtigste. Es sollte sichergestellt werden über die Bestimmung weiterer Mittel bei Titel 214 Polizeiverwaltung. Auf Antrag der SPD-Fraktion bei der Annahme des Etats im Vorjahre wurde die einzelnen Titel und Positionen nicht übertragbar gemacht. Da nun aber auf Grund offenkundig politischer Veränderungen in der letzten Zeit die Bestimmung der städtischen Polizei notwendig wurde, wurde die Mittel erschöpft und es sollten in der heutigen Sitzung 80 Mk. nachbewilligt werden, hiervon 35 Mk. für Wittenberger Schulpolizei. Der deutschnationale Stadtvorordnete Dr. B. erklärte für die Bürgerliche Fraktion, daß sie nicht zustimmen könne, daß 80 Mk. für eine SPD-Bestimmung der Polizei gegeben werden sollen, da doch die Sozialdemokratische Partei eine disziplinierter Partei von jeder gewesen sei. Anders sei es bei den extremen Parteien, hier müßten die Mittel für Polizeizweck bewilligt werden. Die SPD-Fraktion wurde auf die Stadtvorordnete unterstreich die Ausführungen des Deutschnationalen Dr. B. bezeugte schließlich die Maßnahmen des Polizeiverwalters als Unfug und gab seiner Freude Ausdruck, von Kommunisten unterstützt zu werden.

Kreis Liebenwerda

Sodnit. Gemeindeparslament. Die Zeitung, am 20. Februar, um 16 Uhr in der Schulanla Halbtägige öffentliche Gemeindeparslamentierung hat 11 Punkte zu erledigen, von denen besonders wichtig Punkt 4 ist, eine Eingabe der

Die Duerpfleifen des Spielmannszuges, welche die Nazis als "Gummimuppel" bezeichnen. Eine andere Frage betraf den Anbescherer Straßens 14. Die Polizei führte der Redner auch, daß Straßens 14. Jahr wegen Spielmannszug im Jugendhaus in Liebenwerda abgebaut habe. Es sei für den Stadthaus bezeichnend, sich einem mitterwertigen Mann wie Straßens, kommen zu lassen. Ein Schüler der Kadetten, der den Aufbruch machte, das Reichsbanner sei eine beliebige Jugendgruppe, wurde auf dem Saal gebrocht. Der Auszug aller Kinder Dieters folgte dann.

Spernung der Vieh- und Ferkelmärkte.

Auf Anordnung des Landrats in Delitzsch sind die Vieh- und Ferkelmärkte mit sofortiger Wirkung verboten worden, infolge weiterer Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in der Umgehung. Da dem am Sonnabend stattfindenden Viehmarkt dürfen deshalb nur Einrufer angetrieben werden.

Wittbürgern den notwendigen Schutz gegen den Terror der Nazis angeht zu lassen. Es wurde gleichzeitig behauptet, daß in der heutigen wirtschaftlichen Notlage vieler Wittbürgern für betrieblische Zwecke überhaupt Gelder benötigt werden. Wenn der Terror der Nazis nicht beendig wäre, könnten diese Gelder den Arbeitslosen und Hilfsbedürftigen zugute kommen.

Die Abstimmung ergab mit 8 gegen 7 Stimmen die Bewilligung der Mittel. Zwei Vertreter der bürgerlichen Fraktion, darunter der Stadtvorordnete, hatten mit der SPD für die Bewilligung gestimmt. Das beantragte den Sprecher der Fraktion, Herrn R., zu kritisieren, indem er sagte, daß es nicht richtig sei, gegen einen Fraktionsbeschluss zu stimmen. Er selbst sei auch der Ansicht gewesen, daß die Gelder bewilligt werden müßten, aber auf Grund des Fraktionsbeschlusses habe er sich fügen müssen. Der Punkt 2 führte einen Beschluß herbei, daß zu den bisher 8890 Mk. für Wohlfahrts- und Pflegevermögen 4800 Mk. bewilligt wurden. Die Fürsorgekommission wurde auf Antrag der SPD um zwei Mitglieder erweitert und zwar einem Arbeitervertreter der SPD, Gen. Gen. Gen. Gen. und einem aus der Bürgerliste. Die Mehrarbeit in der heutigen Notzeit gab hierzu Veranlassung.

Kundgebung im Bockwitzer Ländchen!

Am 22. Februar marschiert das Reichsbanner in einer Kundgebung gegen den Faschismus auf. Alle Republikaner, Parteimitglieder und Gewerkschaftler schließen sich an. Punkt 9 Uhr nimmt die Demonstration von Roloff (Möckenberg) ihren Anfang. Nach einem Umzug durch den Ort wird nach Bockwitz marschiert, wo die Kundgebung auf dem Markte ihren Abschluß findet.

Wasserprospekt sowie Punkt 7.

Einstellung einer neuen Kraftstoff der Volkshaus, Punkt 8, Errichtung einer weiteren gebobenen Klaffe und Punkt 9, Erziehung von 5 Bäckereien für bedürftige Erstenwohnern.

Stillegung bei der Dubig

Ueberraschend für die Belegschaft, die schon Wochen vorher bei 2, 3 und 4 Arbeitstagen pro Woche gearbeitet hat, ist die offizielle Betriebsstillegung des ganzen zum Betrieb der Maria-Anna-Grube gehörigen Kleinzeiglerischen Tagebaues eingetreten. Die Belegschaft ist entlassen worden. Wie weit dem Gericht eine vorübergehende Stillegung (Kläufer) geendet werden darf, ist nicht feststehend. Der Betrieb des Friedländergebirges und der Emanuelfabrik geht als einziger noch durch.

Sanften-Nachrichten.

Genosse Schmidt, in den Aufsichtsrat Genosse Traugott gewählt. Für die Erwerbslosen wurden und 1500 Mark bereitgestellt. Ein A.B. Mann reate sich über die Heffellenbeilage auf. Die Leute möchten weiterhin Lohnbereiter einführen. Sie kennen keine Tarifverträge.

Bockwitzer Ländchen

Richters Gasthof

Empfiehlt nahe u. fern seine Lokalitäten u. Küche und Keller. **„Café Prinz“ - Laubhütten** empfängt seine Lokalitäten in R. Kambitzer. Freitag u. Sonntag: Bierbetrieb. **Paul Lopp** ♦ Lauchhammer Vorschau-Dienst- und Wäsche-Dienst. **Handarbeit- und Modewaren**

Leina - Gemeinde - Versammlung

Alle sozialdemokratische Gemeindeglieder zur Versammlung in die **Turnhalle Ludwig-Jahn-Schule!**

Bekanntmachung

Die Besondere gerung der Wähler mit den Handnummern 66 466 bis 72 161 (Handnummern 1930) vom 10. März 1931 ab, von 9 Uhr normiert an, an demselben Ort der Markstraße 4, stattfinden.

Verstärker werden Zugewonnen aller Art, sonstige Geräte und Betriebsstoffe, Ferner aller Art, sonstige Betriebsstoffe, Schmieröl, neue und abgetragene Reibungsstücke, Peise und verschiedene andere Gegenstände.

Erneuerrungen nur bis zum Sonnabend, dem 7. März 1931.

Die resultieren in der der Zeit vom 10. April 1931 bis 9. April 1932 abgehoben werden. **Polle, den 13. Februar 1931.**

Verhalm der Stadt Halle.

Küchen

Speziell preiswerte moderne **Küchen** Mk. 110, 135, 180, 225, 275. Entgegenkommende Zahlungsbedingungen, Transport frei! **Beitenhaus Bruno Paris** Kl. Ulrichstr. 2 bis Doppelstr. 3 Minuten vom Markt.

Abfag-Ferkel

Zug der billigen Preise für **fette Schweine** hab meine prima, tierärztlich untersucht. Der nächst möglichsten (siehe Hannover) dem Markt. Inauguralen, freudig, mit Schuppen, immer noch vorkommt zur Jung u. Wolk. Dieser hieron leben. **Frei r. Polteke** **Preis rade 1/4-6**

Kreis Liebenwerda

Felix Waizke **Haus Liebenwerda** **Schunwarenhaus H. Meesdorf** **Spezial-Gesicht am Plage** **Seimelindner** Putz- und Modewaren. **Wolf, Weiß u. B. ...** **Handarbeiten, Schneiderei** **Artikel, Sämlin, Sportartikel**

Eilenburg-Torgau

Volkshaus Eilenburg

Jeden Sonntag ab 4.30 Uhr **Künstler-Konzert**

Fitzek

Spezial-Baum für Herren u. Frauen. **Mäntel, Kleider** **Wer bei Fitzek kauft, spart Geld** **Gilbert Müller** **Preiswert und gut** **Germania-Drogerie** **Pannier-Schuhwaren**

ZENTRALHEIZUNGEN

LIFTUNGSANLAGEN SANITAR-EINRICHTUNGEN **„DIUWE“**

Hermann Knoedel Nachf.

Alfred Feuer Tiefbau- und Eisenbahn-Unternehmung Gegründet 1871 **Fernruf 21347** **Halle an der Saale, Rannischestraße 15**

Bahnhofo-Tunnel Halle a. S.

Bei gleicher Qualität bedeutend herabgesetzte Preise **Beeridigungs-Anstalt Willy Lutze**, Halle an der Saale **KORN & ZOLLNER - HALLE (SAALE)**

Kaufe bei J. Lewin

Markt 3-6 **HALLESCHER Molkerei** **MOLKEREI SÜD - RUDOLF-HAYM-STRASSE 35**

Hotel Weltkugel

am Bahnhof Modern einger. Fremdenzimmer mit fließ. Wasser **Paul Lopp** ♦ Lauchhammer Vorschau-Dienst- und Wäsche-Dienst. **Handarbeit- und Modewaren**

HALLE

Nr. 12 Donnerstag, den 19. Februar

... ist der Anfang erst gemacht"

Halle hat wieder einen neuen Konsumverein

Die erste Verkaufsstelle des neuen Konsumvereins Halle im Gewerkschaftshaus wird morgen eröffnet

Angst vor Ostern

Die Wochen des letzten Schuljahres sollen ab. Mäher und näher kommt Ostern, — von einem großen Teile der Schulpflichtigen begrüßt, weil es dann noch langer Zeit weiter geben wird. Aber vor den Ferien liegt der Abbruch des Schuljahres, und an diesen denken viele Kinder wenig gerne, weil er so manches mit sich bringt, was unangenehm ist. Leicht stellt sich gerade ein Grauen vor dem Schlußjahre ein. Denn dann finden die Vereisungen statt; es gibt Zeugnisse und für manche auch Prüfungen.

Damit vieles alles gut überstanden werde, beginnt in vielen Fällen in den letzten Wochen des Ostern ein gesteigertes Lernen und Arbeiten, einmal in der Schule, jedoch aber auch für viele Kinder noch zu Hause. Immerhin haben diejenigen kleinen, welche von der Mutter oder anderen Verwandten zum Lernen angehalten werden, einen Vorteil gegenüber denjenigen, die Proletariatkindern, um die sich niemand kümmern kann. Aber doch sollte alles nachlässig und Lernens maßvoll betrieben werden.

Ist ein Kind wirklich faul, so wäre es freilich besser, wenn es nicht erst vor Ostern unter strenger Aufsicht genommen wird, sondern schon weit früher. Doch bei den vielen Schülern, denen das Lernen schwer fällt, obwohl sie sich Mühe geben, ist Vorarbeit aber Garantien vorhanden sein, damit niemals wieder vernachlässigtes Element Gelegenheiten haben, mit dem ihnen anvertrauten Gut der Arbeitslosigkeit Katastrophenpolitik zu betreiben und im Interesse einer arbeitserzieherischen Partei jahrgangsentlang mühevollen Aufbau der Arbeiterschaft zu ihrem unermesslichen Schaden zunichte zu machen. Als Voraussetzung war, daß der Zusammenbruch des ARB. in Halle nicht mehr zurückzuführen war, jeder Einfluß wirklicher, vernunftgemäßer gewerkschaftlicher Vertreter durch Ausschluß im ARB. unmöglich wurde, die „Kommunisten“ Erntiger, Pärtel und Keenen immer stuppeliger die Parteipolitik auf Umwehung ihrer Partei betrieben, reißte der Mann, in Halle eine neue Gewerkschaftsbewegung

Halle ist durch die Schluß der Kommunisten zusammengebrochen. Das einstige Arbeiterkonsumverein wurde von der Privatskapat beherrscht und dient nur noch dazu, den um ihr Geld besorgten rechtsradikal eingestellten Bisherigen solange den Warenabzug zu liefern, bis der größte Teil der Summen auf Kosten der taufenden Mitglieder hereingeholt ist. Damit hat die kommunistische Partei neben vielen anderen Arbeiterorganisationen in Halle nun auch

die Gewerkschaftsbewegung zunichtet.

Sozialdemokraten und Anhänger der Gewerkschaftsbewegung, diejenen wichtigen Zweig der Arbeiterbewegung, neu ins Leben zu rufen. Dabei müßte aber Garantien vorhanden sein, damit niemals wieder vernachlässigtes Element Gelegenheiten haben, mit dem ihnen anvertrauten Gut der Arbeitslosigkeit Katastrophenpolitik zu betreiben und im Interesse einer arbeitserzieherischen Partei jahrgangsentlang mühevollen Aufbau der Arbeiterschaft zu ihrem unermesslichen Schaden zunichte zu machen.

Als Voraussetzung war, daß der Zusammenbruch des ARB. in Halle nicht mehr zurückzuführen war, jeder Einfluß wirklicher, vernunftgemäßer gewerkschaftlicher Vertreter durch Ausschluß im ARB. unmöglich wurde, die „Kommunisten“ Erntiger, Pärtel und Keenen immer stuppeliger die Parteipolitik auf Umwehung ihrer Partei betrieben, reißte der Mann, in Halle eine neue Gewerkschaftsbewegung

in engem Einvernehmen mit den Zentralinstanzen der Deutschen Konsumbewegung der GEB, und der Zentralverband Deutscher Konsumvereine ins Leben zu rufen, damit die durch kommunistische Umtriebe ausgefallenen und fortgeschrittenen Räteleistungen wieder in die Lage kamen, sich gemeinschaftlich zu betätigen. Und als der Zusammenbruch des ARB. Tatsache wurde, Hunderte von

Sparrern bedroht sind, ihre mühsam zusammengelassen Gelder zu verlieren, ermußt die Pflicht, nun für diese einzutreten und sie vor den großen Verlusten zu schützen. Wohi hat die SPD, genannt, hat immer wieder im Laufe des vergangenen Jahres nach dem Austritt der Pärtelsteuern im ARB. darauf hingewiesen, daß Räteleistungen im ARB. außerordentlich groß und bei dem kaum abwendbaren Konturs sind weitere Verluste in Gestalt der Pärtelsteuern und der Inanspruchnahme der Pärtelsteuern zu erwarten. Durch Verhandlung mit den Zentralinstanzen ist erreicht worden, daß

alle Mitglieder des ARB., die bis zum 30. April der neuen Gewerkschaft beitreten, vor Verlusten in betragsmäßigem Ausmaß geschützt werden sollen.

Aber auch die Gelegenheit zu gewerkschaftlichem Einkauf ist wieder geboten. Alle Gewerkschaften, die sich dem ARB. anschließen wollen, müssen sich bei der Gewerkschaftsbewegung anmelden.

Die Konsum- und Spargenossenschaft für Halle und Umgebung u.ä. eröffnet ihre erste Verkaufsstelle, morgen, Freitag, 20. Februar, in Halle, Herz 42/44 (Gewerkschaftshaus).

Verkaufsstellen in anderen Stadtteilen werden folgen, sobald sich hierzu die Möglichkeit bietet. Alle Arbeiter, Angestellten und Beamten ergeht die Aufforderung, ihren Warenbedarf nur im „neuen Konsumverein“ zu decken. Anmeldungen zur Mitgliedschaft bei der Konsum- und Spargenossenschaft Halle in der Verkaufsstelle.

Ganz besonders richtet vor den Appell an die bisherigen Mitglieder des ARB., die sich entschließen sollen und Sorge vor Verlusten haben, der neuen Gewerkschaft als Mitglieder beizutreten. Ein Eintrittsgeld wird für Eintritt, die bis zum 31. März 1931 erfolgt sind, nicht erhoben.

SPD, Ortsverein Halle

1. Ortsbezirk: Am Donnerstag, dem 19. Februar, abends 8 Uhr, findet im Lokal Reichsadler Trotha eine erweiterte Mitgliederversammlung statt. Vortrag: „Pat der 8 218 nach Verechtigung nach Moral und Gesetz“

6. Ortsbezirk: Am Donnerstag, dem 19. Februar, abends 8 Uhr, in Müllers Hotel, Magdeburger Straße, Ortsbeiratsversammlung

Faschismus und Kultur.

Wegen, Freitag, den 20. Februar, abends 8 Uhr, spricht im Volkspark der bekannete faschistische Faschismus, der Landtagsabgeordnete Lehrer Erich Mäder (Stettin), über

„Die kulturzerstörende Arbeit der Faschisten“.

Gemessen und Genossen, macht aus der Abwehr den Gegenangriff! Erscheint in Massen!

Deutscher Präsidentenverband E. V. Sozialdemokratische Partei.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund. Kartell für Arbeiterpartei und Körperpflege.

Wir bitten alle Mitglieder der uns angeschlossenen Organisationen, sich an der

Gründungsfeier des Reichsbanners

„Schwarz-Rot-Gold“

am Sonntag, dem 22. Februar, mittags 12 Uhr, im „Volkspark“ zu beteiligen.

Der Aktionsausflug zur Abwehr des Faschismus.

Einbruch mit drei Autos.

Die Einbrüche nehmen in Halle immer größere Formen an. Neuerdings scheinen die Dieben von der dunklen Nacht sogar mit Autos zu Einbrüchen auszurücken. In vergangener Nacht wurden die Räume eines Einwohners in Ethen der Stadt erbrochen und eine beträchtliche Menge Geld gestohlen. In der Nacht ist gegen 3 Uhr ein Verbrechen stattgefunden, welches mit dem der Wein vermutlich weggeholt worden ist. Aus der letzten großen Jagdentscheidung hat man ansehend mit Auto „arbeiten“. Aus den Lagerkammern einer Fleischmehlmühle im Zieren der Stadt wurde eine Menge Rohwolle der Meißner Erzeugnisse und große Mengen Fleisch und Wurstwaren gestohlen. Auch hier ist man — nach dem Mengen des Diebstahls zu urteilen — mit einem Geheiß vorgedrungen. Diebstahlende Anwesen nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 100, entgegen.

Vier neuen Menschen geflohen.

Staatsanwaltschaft lehnt Klageerhebung.

Am 22. September v. J. hatte der Kriminalrichter Cesar Dietrich am Reichsbahnhof Teich nach voraufgegangenem Tret den Aufreiter Fritz Meide durch einen Strohstock aus seiner Jagdweste immer verriet. Die Jagdgesellschaft mittel, hat die Staatsanwaltschaft in Halle sich nach eingehenden Ermittlungen nicht in der Lage gesehen, die öffentliche Klage zu erheben, weil der Meide, daß der Beschuldigte den Strohstock selbst im Zustande der Notwehr abgeben habe, nicht erbracht werden kann.

Lohnabbau im Schneidergewerbe

Die Arbeitgeber des Wollschneidergewerbes haben die Einführung der Tarifrücknahme am 15. bis 30. Februar gefordert. Die Parteien haben vorige Woche Verhandlungen angebahnt. Die Verhandlungen sind gescheitert, weil die Arbeitnehmervertreter die Arbeitgeberforderung nicht als Verhandlungsbasis annehmen konnten. Die Arbeit läuft bis Ende dieses Monats. Die Arbeitgeber wollen die Vermittlung des Reichsarbeitsministeriums nachsuchen.

Richtlinien für das Schulwesen der Gemeinden

In einem neueren Rundschreiben des Reichsministers des Innern und des Reichsarbeitsministeriums werden die Aufgaben der Kreisregierung und der Regierungen der deutschen Länder bekräftigt und Richtlinien für das Schulwesen der Gemeinden veröffentlicht.

Wie der Amtliche Preussische Bescheid mitteilt, haben sich bei der Erteilung der Richtlinien die Regierungen aller deutschen Länder zur Einhaltung der Richtlinien und zur Sicherung ihrer Durchführung verpflichtet. Die in Preußen hierzu erforderlichen geltenden Maßnahmen sind in die Höhe gehielet. Die Gemeinden, die die Richtlinien für Kinder und Gemeinwesen mit sich bringen, bedeuten ein Opfer, das im Interesse der gesamten Volkswirtschaft letzten Endes aber auch im rein persönlichen Interesse des kommunalen Kredites gebracht werden mußte. Die Minister sprechen daher die Erwartung aus, daß alle beteiligten Behörden bei allen Entscheidungen die Richtlinien einhalten.

Die Richtlinien gelten für Gemeinden, Gemeindevorstände und sonstige öffentlich-rechtliche Geseelschaften sowie für kommunale Geseelschaften und kommunale Anstalten. Sie betreffen die für den öffentlichen Rech bestimmteten Anstalten mit Ausnahme von Fabrikbetrieblichen Anstalten.

Reichsbanner ruft!

Die Ortsgruppe Halle des Reichsbanners „Schwarz-Rot-Gold“ hat am kommenden Sonntag, mittags 12 Uhr, im großen Volksparksaal Gründungsfeier!

So sieht bürgerliche freie Wohlfahrtspflege aus!

Bildung von Kreisgemeinschaften der freien Wohlfahrtspflege durch bürgerliche Vertreterin unmöglich gemacht

Am Dienstag fand im Saale der Stadtmittion zu Halle eine Besprechung der freien Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Merseburg statt, mit dem Ziele, Kreisgemeinschaften für jeden politischen Kreis in der freien Wohlfahrtspflege zu schaffen.

Dem einleitenden Vortrag hielt Pfarrer Menzel aus Holms als Vorsitzender. Sein Vortrag war sachlich gehalten. Dem sprach Kreisvorsitzender ein Reichsleiter aus Leipzig. Der erzählte eine moderne Historie aus ihrer praktischen Erfahrung in einem ländlichen Kreis; wir glauben, daß solche Worte, wie sie Herr Mettelborn in diesem Saale noch nicht gehört worden sind. Ihre Ausführungen waren eine überaus normale und herliche Empfehlung für die Republik. Sie stellte die praktischen Leistungen des reichen Vortragsredners, der Monarchie, den großen Leistungen der Republik gegenüber, fragte, was hätte der anwesenden Mitglieder der Kreisgemeinschaften bei der Bekämpfung der sozialen Fragen vorzunehmen. Der Reichsleiter dankte sehr herzlich für die Darstellung der Verhältnisse.

Als dritte Rednerin sprach eine Frau Dr. Schulze-Biere. Ihre Ausführungen waren gerade das Gegenteil und forderten den schärfsten Protest der anwesenden Mitglieder der Kreisgemeinschaften heraus. Frau Schulze-Biere teilte u. a. die jugendlichen Arbeitslosen seien zum größten Teil durch ihre persönliche Verantwortung an der Arbeitslosigkeit schuldig. Sie mußte ihnen doch ein Lichtes sein, wenn sie häufig dahinter waren, den ausländischen Arbeitern zu verdrängen und die Arbeitsstellen für sich zu erobern. Frauen zu Feldarbeiten seien auf dem Lande nur wenig zu bekommen und Kinder überhand nicht. Der eulgarische Staat wolle in dieser Beziehung besser daran, denn dort sei das Arbeitspflichtjahr eingeführt.

In einer späteren Entgegnung verurteilte Frau Schulze-Biere unter dem Einbruch des Protokollanten Wesens ihre Worte zu wiederholen, was ihr jedoch nicht gelang. Ihre Darlegungen waren nicht etwa ein schlechter Jünglingsglaube, sondern entstammten einem wohl vorbereiteten Manuskript. Die Worte waren tief aufweisend, daß ein Rabbiner entrichten den 2. Teil des Reichsbanners. Der zweite Reichsleiter unter dem Reichsbanner Daniel wies in einer Gegenrede Frau Schulze-Biere ganz energisch in die Schranken, und auch der Leiter der Vermittlung mußte ihr bezeugen, daß ihre Worte unerschütterlich und ungegründet waren.

Unter dem Eindruck besonders der Ausführungen dieser überaus bürgerlichen Wohlfahrtsarbeiter ist es nicht möglich, das gestellte Ziel der Kreisgemeinschaft zur Ausführung zu bringen. Die Vertreter der Arbeiterwohlfahrt erklärten, daß sie die Zeit noch nicht für reif hielten, Kreisgemeinschaften zu gründen.

Wohlfahrt wird nicht verteuert.

Vom Wohlfahrt wird uns mitgeteilt, daß die bürgerliche Wohlfahrt sich bereit erklärt hat, das bezifferte Brot (3 Pfund zu 45 Pfennige) weiterhin — zunächst bis zum 31. März — an die für wohlfahrtsbedürftige Bevölkerung zu liefern. Die Erfüllung der Aufgaben liegt im Interesse der Wohlfahrtigen Bevölkerung, wie auch der Staat und verdient Anerkennung.

Brandstiftung, Zerschlag, Kindes tötung.

Die zweite Schwurgerichtsitzung beginnt.

Die zweite Schwurgerichtsperiode unter dem Vorsitz Landgerichtsdirektors R. in m. c. beginnt am 28. Februar. Es kommen folgende Fälle zur Verhandlung: 1. Am 23. Februar, 9 Uhr, gegen Rudolf Schmidt, Kaufmann in Halle, wegen Brandstiftung in der Bernhardtstraße aus Nohe. 2. Am 24. Februar, 9 Uhr, gegen Otto Kroyter, Umlermeister in Zwenendorf, wegen verlusthaften Zerschlagens bei einer Schieferede nach vorausgegangenem Streit vom 6. Oktober 1930 auf der Straße zwischen Wols-Teich und in Carlseid. Die Schiffe verletzten den Arbeiter Bohndt, einer den Arbeiter Willer. 3. Am 25. Februar, 9 Uhr, gegen Apollonia Rufus, Landarbeiterin, gegen in Ost, wegen Kindes tötung. Sie gebar ein Kind, steckte es in den Strohhack ihres Bettes und ging zur Arbeit. Das Kind erstickte. 4. Am 26. Februar, 9 Uhr, gegen Karl Sieger, Tapezierer, ohne feste Wohnung, wegen Brandstiftung. Die im Oktober 1930 aufstehenden erregenden Brandstiftungen in Halle und Sittenfeld. 5. Am 27. und 28. Februar, 9 Uhr, gegen den Mechaniker Randschum aus Welsleben und den Mechaniker Großheim aus Langenbütte wegen Abtreibung. Die Angelegenheit kam durch den Tod der Marita Wundenberg zur Anzeige.

Erich Ollenhauer

(Berlin), der Verbandsvorsitzende der SAJ, spricht am kommenden Sonntag in Halle auf der Bezirkskonferenz der SAJ Halle-Merseburg über

Arbeiter-Jugend und faschistische Gefahr!

Alle an der Jugendbewegung interessierten Parteigenossen werden aufgefordert, sich anzuhören, was ihnen der Führer „er SAJ zu sagen hat.“ Einmal vom 14.00 Uhr (et. Volkspark).

Für die hallische SAJ ist es Ehrenpflicht, der Konferenz von Anfang an (10.00 Uhr) beizuwohnen

WISSEN

Kampfkampf mit Schlagwörtern Von Hans Reimann

Das „Schlagwort“ — heisst Welten war es unbekannt. Heute grossiert es. Popcorn ist es in der Besetzung gerichtet. Oder der Alltagsphrase in Gedanken einmischend worden.

Wer erfindet es? Werden Schlagwörter und Schlagwörter überhaupt erfunden? Sie werden erfunden, ohne erfunden zu werden. Sie liegen in der Luft und schlagen sich eines Tages nieder. Sie erfinden sich selbst.

Für alles gibt's ein Wort. Warum das Wort so laut und nicht anders, das weiss niemand. Die Gelehrten einbringen. Rufen heißt im Englischen: call. Es ist für mich das tiefste Mykterium, warum das Wort call gebrüht und nicht call ausgepöfcht wird.

Seine Weisheit ist coles. Daran machen wir den (und das) Kets. Von Dante aus ein Weisheits. Wüßte also in der Einsicht der Kets. Gut ist jedoch nicht. Gegen die Sprache ist kein Kraut gewachsen. Der (oder das) „Kets“ — schon. Aber manche fanden das unruhig, und ein Kets-Pöbeltrieb erstlich ein Preisensschreiben zur Schwärzung.

Erfolgswörter für das falsche, längst richtiggewordene, weil deutsch gewordene Kets. Was wurde ausgedacht? Wir sind schwach, wenn ich dran denke. Und was ging aus Sieger durch Ziel? Das Wort „Kets“ — kein Kets. Ist niemand Knuspereisen? Kein Mensch sagt Knuspereisen. Das Knuspereisen bürgerte sich nicht ein und bürgerte den (das) Kets nicht aus.

Man rieferte die Fingerdrüsengefäß. Es trat eine Heisse in mobilisierenden und gesundheitsfördernden festschubenden ein. Sämtliche Speisen trotzen über Nacht von „Bismarck“, „Lorien“, die Kets-Planung auf die „Durchglütung“, ein Sing und Klang bilden sich einen Titel auf ihre „inneren Gefühle“ ein, und der Arzt trieb „Dienst am Kunden“, indem er festliche Komponenten auftrugte und den Menschen in eine vertikale oder horizontal durchorganisierte „Vah-Gesellschaft“ versenkte.

Man rieferte die fäulnis Schlagwörter und freilich festliche Bismarckheit ab. Man plätscherte ein Schlagwörter-Bubbling, obwohl eine „Verknappung“ des gefunden Menschenverstandes überhand nahm. Kleine Kinder haben aus und liegen als Kleinbilder aus der Klasse. Die Welt schmiedete sich mit „Spino-Rotationen“ und wer eine Kettennappe unterstürzte trug, bemies damit, daß er das Tempo der Zeit gepachtet hatte. Es geschah eine allgemeine Vergeltung der Großmütter, der „Dauerweiber“. Bismarck erhielt das gullehrende Diktum, ebened durch Stoffschichten überzogene Sandstrahlen wurden „verfälscht“, man redete „fernmündlich“ miteinander, dann brach „Jant-

still“ aus, und man beendigte seine Antenne. Ich erwarb eine flache inwendigen natürlichen Selbstentzündung entzündeten Eybubels und los mit trunlenen Pupillen das Schlagwort „entfaltet“, denn der Eybubel war vom Eisen befreit.

Das schwindige „Hippokrat“ ist Arm in Arm mit „Anore“ in den Duden eingegangen, das „Hippokrat“ verschwinden, trat auf Seite 192 der sechsten Auflage, und die Sauerer des „gigolo“ (den falsch auszusprechen Ehrentafel) wurde vom Duden ignoriert. Wird sich die „Ramerobstgästelung“ lange halten? Sie gehört zum Betriebe, gehört zur Kalmachung. Die mondinen Kelange machen das Rennen, und das armetelaste Rautchen selbst von „Komplexen“ und macht „Weiden“ ohne zu begreifen, daß das deutsche Weiden nicht im entfernsten eine gelungene Kopie des englischen Wodendendes ist. Über es gehört dazu. Man schmiedet sich Ränge in die Höhe und zieht das traufelartige Fächchen an.

Das Gemeinlate der geschickt eingeführten Schlagwörter ist, daß sie heimlich den Regel auf den Kopf treffen und im Zentrum liegen.

Allesding wurde der Regel mit Schläge behin drigtelt, wo der Hammer niederzufallen im Begleit stand, und was das Zentrum anbelangt, so erinnert es an die Todtut jener Schweißentlohnung, die auf Geratewohl noch einer weichen, leeren Schwiege schrieben und hernach um den Treffer herum eine Kugelhingentlicher Freile setzen, damit das Böselien nachträglich Mittelpunkt werde.

Abweichung des Planeten Eros.

Die bisher angefertigten Beobachtungen des Planeten Eros haben die überraschende Tatsache ergeben, daß der Planet von seiner Bahn abweicht. Auch wenn diese Abweichung nur einen halben Mondhocherhebungsdurchmesser beträgt, so will das doch viel heißen: denn Professor Witt hat bei seinen außerordentlich sorgfältigen Berechnungen der Erösobahn alle Störungen und Beeinflussungen der großen Planeten ausgenutzt berücksichtigt. Er müßte also noch ungelöste Störungsursachen eine Rolle spielen. Professor Struve vom Astronomischen Observatorium in Berlin hat nun erneut die Bahn des Eros berechnet. Er ist der praktischen Beobachtung nach aber in nächster Zeit erweisen können, ob bei dieser neuen Berechnung wirklich alle Störungsquellen gefunden und berücksichtigt worden sind. Die Störungsabweichung des Eros ist jetzt weiter vermindert, da er als „Weltplanitzer“, als unregelmäßiger Körper, bekannt ist und das Gemeinlich deshalb verjüngten reflektiert. Höfentlich wird er bei seiner weiteren Annäherung an die Erde noch heller, als es gegenwärtig ist, damit auch Sternfreunde mit kleinen Fernrohren ihn im Januar und Februar 1931 als Wandbalken in den Sternbildern „Kleiner Bode“, „Großer Bode“, „Hydra“ und „Sergant“ beobachten können!

Rembrandtgemälde schwer beschädigt



„Die Kremlins des Dr. Meyman“, ein späteres Meisterwerk Rembrandts, wurde durch einen Arbeitslosen im Amsterdamer Museum schwer beschädigt. Der Täter schlug mit einem Stein auf das Gemälde los und brachte ihm sechs klaffende Risse bei. Das Bild war schon einm bei einer Feuerbrunst schwer beschädigt worden.

Temperatur und Lebensenergie

Pflanzenleben im heißen Wasser - Tierleben bei 250 Grad Kälte

Wenn man glaubt, daß bei 40 Grad Wasserwarme, also in einem Wasser, das uns brüderlich scheint, alles Leben erfordern kein müßte, so täuscht man sich. So kann einen Punkt der Erde, wo ein Pflanzenleben in heissem Wasser vorzukommen. Die wunderbare Stadt S u o a p e s t in Ungarn ist nicht nur einer der landschaftlich und baulich merkwürdigsten Orte in Europa, sondern auch eine Überflutet. Auf der Schiffsseite der Doppelinsel von den Donau rufen überall heiße Quellen in übermüßiger Mächtigkeit, und wo man den Boden durch erteliche Brunnen in der Tiefe erschlossen hat, da dringt ein heisses Sprudel in jeder Menge hervor, daß man den größten Teil ungenutzt verstreuen lassen muß. So hat man es auch auf der Argentein in ein getau: ein Brundweil des 70 und 80 Grad heißen Wassers verwendet man zu Baden; der größeren Rest ließ man in einem dampfenden Beckenverfall in die Donau rauschen.

Ein typisches Pflanzenleben besteht in diesem wasserhellen Becken. Da sind blaugraue Flecken, krautartig geformt; voll lustiger Beweglichkeit tropfen sie durcheinander wie kleine Schlangen. Da sitzen ganze Wälder von amorphischen, irisierenden oder bronztönen Kleinpflanzen, und winzige bimantelartige Überflutungen sitzen vorbei, erfüllt von Goldfarnen und frisch, unerschöpfend, quillend, tropfen das Wasser, in dem sie leben, brodelt und dampft.

Lebigen war das, wie ich wohl dachte, nicht der einzige Standort für „Aeromalgam“ oder für hohe ist am besten studiert, und ich habe mich davon überzeugt, daß diese Kleinpflanzen nicht ge-

ben, sondern sogar bald sterben, wenn man sie in kühleren Wasser oder gar in eiskühem Wasser hält. Man hat an anderen Orten, z. B. im Karlsbader Sprudel, bei 72,5 Grad heiß ist, auch in Japan und Amerika, Thermalquellen, die 60 Grad heißem und siedendem Wasser gefunden. An anderen Stellen sah man mit ihnen auch Schmeden einträchtig in 60 Grad heißem Wasser belagerten. Jedenfalls ist es durch die übereinstimmenden Temperaturverhältnisse, daß es auf Erden im ersten heissen Wasser Pflanzen gegeben haben kann.

Das ist aber noch nicht alles. Man hat entdeckt, daß es Quallen gibt, die noch weit mehr Hitze aushalten. Es ereignet sich in der Sandmützel immer wieder einmal, daß eine Quamme, namentlich noch vorausgegangenem langen Regenwetter, unter Umständen abtrent, die jeden Verdacht der Brandlegung oder Unvorsichtigkeit ausschließen. Man spricht dann von Selbstentzündung des Quams und daß nach langem Verweilen aus den Lebensleiter entweicht. Man nennt ihn den warmeliebenden Pteridialis — Thermophilus heißt das in der Wissenschaftsprobe — und man glaubt, kein Leben in folgender Art ansetzen zu können. Er kommt so häufig, daß er davon heiß wird. Bis zu 110 Grad, also über die Siedehitze, kann er seine Umgebung erwärmen. Man findet er selbst oft daran, aber doch nicht immer. So ist er ein Zeuge dafür, daß es möglich ist etwas wie Feuer zu sein, und natürlich auch früher gesehen worden kann. Das es gerade einfache und allereinfachste Schöpfungen sind, denen das Leben in so einem Kostspiel gegeben

schmeckt natürlich der zubringenden Vorfellung, daß einmal alle Wässer auf Erden Thermalwasser gemessen.

Sofort ist die Phantase bereit, ein Kolossalgemälde zu entwerfen von einem kampfbereiten Hünen, das belacht ist von buntfarbenen Mieser, die eben überall ausgeföhren sind, jeidem dieses Meer aufgehört hat zu dampfen, und die sich nur dort erhalten haben, wo als die letzten Kälteformen Ertränkungen an die walfällige Welt des Erdinneren noch heißes Wasser aus Sicht dringt.

Es gibt eine Kälteenergie, in der alles Leben unbedingt erfordern muß, weil die Moleküle ihre Bewegungen einstellen. Diese Temperatur von 273,2 Grad Kälte, die man als den absoluten Nullpunkt bezeichnet, hat man bis heute nicht in den Kälte - Laboratorien noch nicht erreichen können. Immerhin ist man ihr aber schon sehr nahe gekommen. Als vor etwa fünf Jahren der Versuch gelang, das Gas Seltium zum Erstarren zu bringen, war dazu eine Temperatur nötig gewesen, die nur um 0,8 Grad höher war als der absolute Nullpunkt. Seltium verflüssigt werden, so beobachtet es hierzu einer Kälte von 368,5 Grad, und innerhalb dieser fast unmöglich niederen Temperatur kann sich nun schon tierisches Leben auf kurze Zeit erhalten. Bei dem Kälte, Bärchen, wie auch kleine Fledermausarten, die im Kältebecken eines Russischen Altes, also im eingetrockneten Zustande, der Temperatur von 268,5 Grad Kälte auszuweichen, zeigte sich, daß sie, als man sie nach mehreren Stunden langsam wieder erwärmte, noch ganz lebensfähig waren. Diese Beobachtung magde man auch an der Larve dieser Kälte, doch der Mutter war es sogar möglich, die Tiere, auch wenn sie nicht eingetrocknet waren, nach einem vierwöchigen Aufenthalt in einer Kälte von 255 Grad Celsius wieder ins Leben zurückzuführen. Hierzu kam heraus, daß diese Tiere einen Raum, in dem die Kälte herrscht, ein Eiswasser wie ein heißes Stück Eisen wirt, das man in kaltes Wasser wirft, und Kupfer und Blei hart wie Eisen werden. Auch Bakterien lassen sich bei 200 bis 250 Kältegraden noch am Leben erhalten. Sie selbst unter Schimmelpilze besitzen eine solche Kälteverstandstraft, daß sie 200 Grade unter Null ohne Schaden vertragen. Das höhere Pflanzen an Kälte aushalten, zeigt uns die Flora der östlichenen Tala, wo die Bärchen und Bienen, allerdings in einem Zustand einer richtigen „Winterstarre“, einer Kälte von 30 bis 50 Grad Celsius widerstehen können. Sogar Blütenpflanzen können Kälte vertragen, so zum Beispiel der Eis-Bohnensenf, der als höchstmoosende aller unferer Blütenpflanzen in Höhen bis zu 4000 Meter vorzukommen, wenn während seiner Blütenzeit unheimlich Frost einfällt, so werden seine weissen Blüten eisartig, sobald aber die Luft milder ist, tauen sie wieder auf und — blühen weiter.

Beim Menschen legt die Lebensfähigkeit aus, sobald seine Körpertemperatur auf 39 Grad Wärme sinkt. Dies ist die normale Temperatur, die bisher am Menschen beobachtet wurde, und gleichbedeutend mit dem Tod des Ertrinkens. Auf kurze Zeit kann allerdings auch der Mensch große Kälte ertragen. So hellten erst kürzlich zwei amerikanische Gelehrte — Jensen und Stoll — einen sehr bedeutsamen Versuch an. Sie zogen nur leichte Wärmehüllen an, begaben sich dann in eine Kälte-kammer, in der 30 Grad Kälte herrschten, und wollten nun beobachten, wie lange ein schließlicher Beier Mensch es in dieser Kälte aushalten konnte. Nach nur 15 Minuten verlor der eine Bewußtsein, erholte sich jedoch, als man sie nun allmählich wieder erwärmte, als wieder. Diejenigen ertrugen, daß die Temperatur im Blunde der beiden Probanden trotz der Kälte immer noch 38 Grad betrug. Aber schon nach der 7. Minute des Aufenthaltes in der Kältekammer war keiner der beiden mehr intändig gewesen, so pöfched.

Präsidentchaftskandidat Jarres als Interneueragent

Die Erwerbslosen und Angestellten fallen auf das raffinierte Erpressungsmanöver herein

Der Duisburger Oberbürgermeister Dr. Jarres hat auf seine Anfrage bei den Arbeitern...

die sich in ihrer Lebensangst an jede noch so schlechte Arbeitsmöglichkeit klammern, zur Aufnahme der Arbeit...

Holzarbeiter-Auslieferung in Köln beendet

Bereinbarung über eine sechszwanzigprozentige Lohnentzug

Die Holzarbeiterauslieferung in Köln ist nach einer Dauer von vier Wochen beendet worden...

Die Betriebsvertretungen der Leipziger Buchdrucker fordern die Weiterzahlung der bisherigen Löhne...

Kohlnabbau bei Raabe

Der Staatliche Schlichtungsausschuss hat heute am Mittwoch in der Lohnrechtskommission...

Die Lohnsätze, die vor dem 9. Januar 1930 in Geltung war, wird mit Ausnahme der Kohle für die Schlinge...

putat, das in der Landarbeiterentlohnung eine große Rolle spielt, ist stark entwertet.

Kommunisten gegen Arbeiterrechte

Sie treten für Internerzobolaten ein. Im preußischen Haushaltsausflug ereignete sich am Mittwoch...

Länge gehen, mit juristischen Kniffen den Arbeiter ermüden, so und so oft vertragen lassen, bis der Arbeiter ermüdet ist...

Im Namen des Preussischen Landtags wird die Sozialdemokratie bei der Entscheidung über diesen Antrag der Wirtschaftspartei namentliche Zustimmung verlangen...

Sport und Spiel



So es noch Schnee gibt: Die große Sprungschanze in Oberhof i. Th.

Letztlich-deutscher Bokstampf

In Riga fand ein Bokstampf statt zwischen dem Mitteleuropameister des letzlichen Sportsport- und Schwingbundes, Dolgiczer (Riga), und dem gleichen Titelhaber des deutschen Arbeiter-Sportbundes, Fensler.

Sportamtliche Bekanntmachungen

6. Brief. (Kameraderen). Am Sonntag, den 22. Februar, vormittags 9 Uhr, findet in der Volksparkhalle in Halle untere erste Leichtathletenwahlen statt.

Schrei benachteiligen. Wenn ein Schrei nicht entritt, ist sofort Meldung zu machen.

Voransmittlungen

28. Die Naturerben. Halle. Am Freitag, den 20. Februar, 9 Uhr im Verein: Mitgliederbesprechung.

Genoss. (Halle). Dölling I und bei Genossenschaft am Sonntag, den 22. Februar gegen Genoss I umhüllender am 3 Uhr haltend.

Leipzig. Freitag: 11.45: Wetter, Wetterstand und Schneehöhe. 12: Umfassung von Columbia und Devo-Schallplatten.

Königswusterhausen

Freitag: 6.30 und 8.55: Schillegasse, Wetterbericht. 7: Rumpfmotoren. 9 bis 9.55: Was nicht für den Bürgerkrieg?

Gewinnssusug

5. Klasse 36. Preußisch-Gebäude (262. Preuß.) Staats-Lotterie Ohne Gewähr Nachdruck verboten

8. Ziehungstag 17. Februar 1931 An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 ZL. gezogen

Table with lottery results: 6 Gewinne zu 10000 ZL., 38183 131059 177564 180612, 2 Gewinne zu 5000 ZL., 80152 117213 1230682, 339222, 18 Gewinne zu 3000 ZL., 43327 77720 142346, 224179 226560 260213 278377 281138 295588, 44 Gewinne zu 2000 ZL., 587 15489 44452 44896, 46547 64718 67437 119436 126859 142957 163412, 202141 210918 212474 237378 242378, 245488 250171 251081 282328 280373 293081, 304762 318283 323683 335878 340119 357991, 385928 388261 389878, 20 Gewinne zu 1000 ZL., 7688 8396 27986 28067, 33120 92963 91490 63339 70197 73770 73870, 92371 98215 99015 156838 159745 171478, 179707 189928 198828 212438 225588, 228422 245870 247678 248819 251305 259179, 265775 272460 274985 301352 303825 304644, 307484 307148 326933 330223 338568 353455, 368408 374468 382229 382750 392532 394185, 395762, 208 Gewinne zu 500 ZL., 874 2016 2058 4622, 6218 6296 9033 10622 14319 18684 24257, 25747 31551 35549 52827 58278 62178, 71227 71275 72258 72769 78696 79956 80059, 91989 95589 106390 107392 110279 116522, 117091 129828 139828 141238 152107 156451, 134870 134900 135966 147388 148957 150200, 153421 157495 168128 168871 173376 181725, 178240 178115 184725 186664 205725 210399, 218501 221438 222150 223925 224787 230401, 238001 238715 243788 247181 251305 251482, 251428 253745 260775 267446 270337 276875, 278973 278847 279841 281138 281887 281827, 282757 284076 281872 297449 300075 303825, 309338 312565 314687 324445 328672 332218, 344433 348863 349178 349595 364024 368894, 371028 383294 386834 392715 398539 397298

Im Gewinntrabe verließen: 2 Prämien zu je 500 000, 2 Gewinne zu je 500 000 2 zu je 800 000, 6 zu je 75 000, 4 zu je 50 000 24 zu je 25 000, 180 zu je 10 000 368 zu je 5 000, 724 zu je 3 000, 2158 zu je 2 000, 4338 zu je 1 000, 6380 zu je 500, 21158 zu je 400 ZL.

9. Ziehungstag 18. Februar 1931 An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 ZL. gezogen

Table with lottery results: 6 Gewinne zu 10000 ZL., 216284 338110 356157, 147781 481115, 20 Gewinne zu 3000 ZL., 30820 109183 118183, 120004 145690 147234 158172 235578 241142, 321806, 20 Gewinne zu 2000 ZL., 28725 51112 52886 56917, 8137 76721 82909 11034 15467 18416 18501, 197148 238168 247729 250918 261882 267781, 270482 286798 304485 313288 316970 327566, 335956 338970 353008 36010 369280 384289, 120 Gewinne zu 1000 ZL., 2665 3169 14285 32722, 40856 42211 47500 47687 64573 71540 62842, 87187 98818 100406 106404 114491 117449 126936, 127805 132484 142692 146398 154844 158938, 170801 172689 184707 184298 192720 197200 197119, 209884 220382 228382 228508 232482 243516, 247416 248574 249583 257763 261376 261725, 288440 302711 314529 318882 323482 324375, 324758 336524 337780 344858 348471 350098, 366026 369162 380471 18069 26834 36061, 168 Gewinne zu 500 ZL., 2073 3486 13079 22786, 22659 28705 32224 33700 5500 7243 62842, 84098 88306 89602 90183 104877 105552 110226, 112151 124212 134654 140922 142827 156990, 169500 182211 183402 186921 192420 191783, 193070 199704 191430 191659 196397 196408, 197376 197644 202829 210261 216778 216045, 216348 218408 222050 223482 223482 228582, 228683 237390 245077 248279 250305 253357, 256110 262711 262570 268402 268402 268402, 279245 282136 285398 286784 288212 291928, 293343 303346 314380 316224 316224, 328001 334206 335511 354781 357897 365188, 366757 371174 374389 377130 383932

Für Halle nichts Neues. Kommunisten als Arbeitgeber

Parabellische Zustände berichten im kommunistischen Zentralkomitee in Düsseldorf. Von gibt es nie der Kaiserreichs-Direktor im Verband der Deutschen Buchdrucker...

Gandhis erste Ansprache nach seiner Freilassung



Der Mahatma (+) spricht vom Balkon seines Hauses in Gandevi zu seinen Anhängern.

Die Landarbeiter-Summarie sollen noch mehr gedruckt werden.

Die Verhandlungen über den Schlichtungsbericht für die schlesische Landwirtschaft, der bis bisherigen Lohn nicht verändert, sind ergebnislos verlaufen.

Darum kann auch den Landarbeitern, die ohnehin so fürchterlich schlecht bezahlt sind, den Lohn kürzen will, ist einladend unbedeutend; denn das Ze-

